

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiläuter:

1. Illustriertes Sonntagsblatt (wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage (monatlich).

Abonnementspreis:
Bierteljährl. 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

des Königl. Amtsgerichts

Amts-



Blatt

und des Stadtrathes

Pulsnik.

Inserate
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einseitige Cor-
puszeile (oder deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:
Buchdruckerei von A. Pabst,
Königsbrück, C. S. Krausche,
Kamenz, Carl Daberlow, Greif-
rühnsdorf.
Annoncen-Bureau von Hasen-
stein & Vogler, Invalidenan-
stalt, Rudolph Mosse und G. V.
Daube & Comp.

Druck und Verlag von E. V. Förster's Erben
in Pulsnik.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein
in Pulsnik.

Mittwoch.

Nr. 103.

25. December 1895.

Weihnachten!

Heil'ge Nacht! In Wintersbanden
Liegt gefesselt nun die Welt,
Was sonst fröhlich grünt' und blüht —
Jetzt der Schlaf umfangen hält.
Aber von dem Himmel leuchtet
Nieder der Verheißung Stern,
Und der Engel Stimmen künden
Zubelnd die Geburt des Herrn.

Weihvoll mit Glockentönen
Braust die Botschaft durch das Land:
„Gnade soll Euch wiederkehren
Seinen Sohn hat Gott gesandt,
Daß er Frieden bring' der Erde,
Daß mit seiner Liebe Born
Weggeschwemmt sei alle Sünde,
Menschenhaß und Menschenzorn!“

Und der Liebe Flamme zündet
Sich in allen Herzen an,
Von der Weihnacht holdem Zauber
Wird gefangen Jedermann:
Helles Licht am dunkeln Tage,
Lachend grün in Winterszeit,
Freude in Palast und Hütte,
Kinderjauchzen weit und breit!

Ortskrankenkasse zu Pulsnik.

Da die Funktion der Vertreter für die Generalversammlung am Schlusse des Jahres erlischt, so werden für die Wahl der zukünftigen Vertreter

Sonnabend, den 4. Januar 1896,

Wahl-Versammlungen

im Gesellschaftszimmer des Gasthofs zum Herrnhaus anberaumt. Die Wahlversammlung für die Arbeitgeber beginnt Punkt 1/8 Uhr und diejenige für die Kassemitglieder Punkt 9 Uhr.

Zu wählen sind von den Arbeitgebern 30 Vertreter und von den Kassemitgliedern 62 Vertreter; die Wahlen müssen durch Stimmzettel erfolgen und gelten für 2 Jahre. Stimmberechtigt sind alle Arbeitgeber, welche für Kassemitglieder Beiträge aus eigenen Mitteln zahlen und alle Kassemitglieder, welche großjährig und im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind. Dieselben werden hierdurch zur Wahl eingeladen und um pünktliches Erscheinen gebeten.

Pulsnik, den 20. December 1895.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse.
Germann Mücke, Vorsitzender.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Januar 1896 beginnt das I. Quartal und laden wir hiermit zum Abonnement auf das
Pulsniker Wochenblatt,
Amtsblatt des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes
zu Pulsnik,

erbenst ein.

Bestellungen nehmen alle kaiserl. Postämter, Briefträger und unsere Zeitungsboten bereitwilligst entgegen.
Hochachtungsvoll
Expedition des Wochenblattes,
E. V. Förster's Erben.

Zum Weihnachtsfeste!

Wiederum grüßt uns das herrlichste Fest des Jahres in seinem strahlenden Wunderkleide, von Neuem feiern wir Weihnachten. Mitten hinein in die Unruhe des werktätigen Schaffens, wie in die mannigfachen Stürme und Kämpfe des wirtschaftlichen und politischen Lebens wirft das erhebende und beseligende Fest der Geburt unseres Herrn und Heilands seinen hellen Schimmer, der nach allen Seiten hin Liebe, Frieden und Versöhnung kündigt. Liegt doch wahrlich auch eine tiefe symbolische Bedeutung in dem Strahlenglanze der Weihnachtskerzen! Aus der uraltheidnischen Zeit unserer Vorfahren stammen noch die meisten unserer heutigen Weihnachtsbräuche, namentlich der lichterglänzende geschmückte Tannen- oder Fichtenbaum, dessen Urbild die heilige Eberesche war, welche die alten Germanen an ihrem Jul- oder Winter Sonnenwende-Fest mit Gaben und Lichtern zierten. Aber unser christlich-germanischer Weihnachtsbaum überragt in seiner Bedeutung unermesslich seinen heidnischen Vorgänger, er ist gleichsam zum flammenden Symbol des Christenthums und dessen höchsten Festes geworden, die wahre Liebe und die reine Freude, Brüderlichkeit und Versöhnlichkeit kündend.

Welcher Zauber, welche Fülle von Seligkeit liegt doch in dem Worte Weihnachten und über der ganzen

Weihnachtszeit! Auf Flügeln der Erinnerung trägt es uns Erwachsene zurück zu den Stätten unserer Jugendzeit, ins Vaterhaus, wo wir jauchzend den gabenbesetzten Weihnachtsstich mit seinem herrlichen Mittelpunkte, dem leuchtenden Tannenbaum, umsprangen, Wonne und Entzücken im Herzen! Ja Weihnachten ist darum so recht zunächst das Fest der frohen Kindheit und der Häuslichkeit, dessen eigenartiger Zauber gerade in unseren germanischen Gauen sich so voll zu entfalten pflegt. Aber daneben stellt es auch das Fest der christlichen Liebe und Barmherzigkeit dar, jener herrlichsten Eigenschaften der erhabenen Lehre des Messias, und weiter ist es das Fest der allgemeinen Brüderlichkeit, der Versöhnung und Friedfertigkeit, wie sie Christus und seine Jünger so feurig aller Welt predigten. Glücklicher Weise erfüllt sich an den Wäldern Europas auch diesmal die alte Heilsbotschaft der Weihnachtszeit: „Und Friede auf Erden!“ die Wolken, die sich im Südosten des Welttheiles bedrohlich genug emporhürmten, beginnen sich wieder zu zerstreuen und nach menschlicher Voraussicht werden wir also auch noch fernerhin die Segnungen des gesicherten Völkerr Friedens genießen können. Auch auf dem Gebiete unserer vaterländischen Angelegenheiten schweigen angesichts des beseligenden Festes allmählich die Stürme und Kämpfe des Tages, obschon es nur eine kurze Ruhepause ist, die uns da die Weihnachtsfeier bringt. Aber wir wollen uns ihrer von ganzem Herzen freuen, und vor dem schimmernden Weihnachtsbaume möge für eine kurze Frist die Erinnerung daran verblassen, daß die politische Lage in unserem deutschen Vaterlande so vieles zu wünschen übrig läßt und daß wir nach dem parlamentarischen Waffenstillstand der Weihnachtszeit nur neuen Kämpfen entgegengehen.

Derbliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnik. Am 1. Weihnachtsfeiertag giebt unser Stadtmusikdirektor Herr Frenzel mit seiner Kapelle ein Konzert im Schützenhaus, zu dem Inserat mit Programm im Annoncentheil d. Bl. sich finden. Nach diesem Programm hat man sehr gut gewählte Vorträge zu erwarten und auch die Ausführung, durch fleißiges Ueben bestens vorbereitet, wird gewiß allen berechtigten Ansprüchen, die man an unsere Kapelle stellen kann, entsprechen, ja dieselben

wohl vielfach übertreffen, haben doch die Vorträge des Chores in letzter Zeit in den verschiedenen Vereinen vollsten Beifall gefunden und einen erfreulichen Fortschritt gezeigt. Ganznummern des Konzertes werden jedenfalls die beiden großen Violinsoli (mit Klavierbegleitung) sein, die Herr Musikdirektor Frenzel mit großer Virtuosität spielt. Mit Nr. 10, der prächtigen Troubadour-Fantasia hat er bereits kürzlich beim großen Konzert am 60. Stiftungsfest des hiesigen Männergesangsvereins rauschenden Beifall errungen. Herr Frenzel ist übrigens schon in folgenden großen Städten als Violinist aufgetreten: In Dresden, Kopenhagen, Altona, Lübeck, Berlin, Hamburg, Altona, Bittich, Mainz, Aachen, Mannheim, Stuttgart, Nürnberg und Wien. Auch dies ist ein Zeichen ernstes Strebens und hervorragender Leistungen. Sein hiesiges Antrittskonzert war leider nicht so besucht, wie gewünscht, so daß ihm bei Hinzuziehung fremder Kräfte statt Gewinn Kosten erwachsen. Möge er mit seiner Kapelle beim bevorstehenden 2. Konzert recht viel Zuspruch und Beifall finden, daß dies Mut und Lust gebe zu weiterem eifrigem Streben, an dem doch den vielen Musikfreunden unserer Stadt viel gelegen sein muß.

Pulsnik. Das 1. Jägerbataillon „Kronprinz“ Nr. 12 in Freiberg beabsichtigt zur 25jährigen Wiederkehr des Tages der Schlacht bei St. Quentin am 19. Januar 1896 in Freiberg eine Erinnerungsfeier zu veranstalten und ladet hierzu alle Veteranen, Kameraden des Bataillons zu dieser Festlichkeit ein. Anmeldungen mit dem Festbeitrag von 1,50 M. können auch beim Vorstand des hiesigen Militärvereins bis zum 5. Januar 1896 bewirkt werden.

Niedersteina. Der Turnverein hier selbst veranstaltet den 1. Weihnachtsfeiertag im Gasthof „Zum Bergheimnisch“ einen Unterhaltungsabend, an welchem das beliebte Volksstück mit Gesang in 5 Akten, ausgeführt von 13 Herren und 5 Damen: „Die Nieder des Musikanten oder des Geigers Heimkehr“ zur Aufführung kommt. Zu diesem Abend ist unserem Turnverein schon der vielen Mähen wegen ein recht gefüllter Saal von Herzen zu wünschen.

— Eine ganz besondere Vergünstigung wird dieses Jahr erstmals den Weihnachtsferien-Reisenden, und zwar hin-